

### **Inhaltsverzeichnis**

Prolog	3
Streik oder Schule schwänzen?	5
Authentizität	6
Whiskey-Tango-Foxtrott	8
Make money, make more money	10
Die Engelszunge	12
Das Wort vernahm ich wohl	13
Fazit und Epilog	15

The imaginal cells are people that are saying "there's another way to do this"

There's a better brighter image that's much more successful than the one we're doing

They're precursors of the next level of our evolution

The fractal image will repeat itself, it's not a coincidence

We know where we've been, we know we're going

And all I have to say is just stay out of the way of the dinosaurs as they crash

And allow us to take over this planet and bring in the new ideas that the imaginal cells will offer

To support and encourage our survival as a civilization on this planet

"Imaginal Cells (Machine Head)"

Dieses PDF Dokument soll nicht dazu dienen, die lobenswerten Bemühungen engagierter Menschen zu konterkarieren, welche sich mit großem persönlichen Einsatz der Veränderung unserer Gesellschaft widmen und in ihrer Freizeit oder im Ehrenamt dafür Sorge tragen, dass unsere Welt ein Stück lebenswerter wird.

Es soll jedoch darauf hinweisen, dass nicht alles, was sich gut "anfühlt", auch wirklich gut ist. Nicht selten stecken hinter wohlklingenden Parolen handfeste finanzielle Interessen und die Betreiber von Hedgefonds und Konzernen haben längst erkannt, dass sich mit der Angst der Menschen gewaltige Profite generieren lassen.

Es macht keinen Sinn, Idolen hinterherzulaufen, die von Investmentbankern aufgebaut werden. Es macht Sinn, im eigenen, persönlichen Erlebnisbereich Veränderungen herbeizuführen, die in der Summe dann eine grundsätzliche Wirkung entfalten.

Seid nicht wie Greta, seid ihr selbst!

## **Prolog**

Ist es nicht faszinierend, mitreißend, bewegend? Legionen schulpflichtiger Kinder pfeifen auf ihre Bildung, nur um uns, die Umweltverbrecher der Vergangenheit, darauf hinzuweisen, dass wir alles falsch gemacht haben? Allen voran eine Schülerin aus Schweden, die sich - der öffentlichen Wahrnehmung nach - anschickt, mit ihren völlig neuen und bahnbrechenden Gedanken die Welt zu verändern. Was haben wir denn nur früher ohne **GRETA THUNBERG** gemacht?



Zum ersten Mal begegnete mir diese ominöse Lichtgestalt des kollektiven Aufbruchs im Herbst 2018, als ich in den Newsfeeds über eine scheinbar belanglose Meldung stolperte, aus der hervorging, dass in Schweden ein Kind die Schule schwänzte, um den Klimawandel aufzuhalten. Ich fand das damals noch ganz amüsant und irgendwie putzig, dachte mir jedoch nichts weiter dabei. Das Engagement der Kleinen mit dem etwas despektierlichen Blick fand ich grundsätzlich bewundernswert, zumal ich meinte, festzustellen, dass diese Thematik in den Kreisen der Heranwachsenden nicht eben die höchste Priorität genoss.

Bild 01: Greta Thunberg am 20.08.2018 vor dem Parlament in Schweden 1

Plötzlich jedoch geschah etwas, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Die kleine Greta tauchte in den Mainstream-Medien auf, sie wurde als Ikone des schulverweigernden Widerstands gegen Klimaveränderung gefeiert und die Massen begannen ihr nachzueifern. Plötzlich war es *cool*, den Freitag nicht mit Schulbildung zu verschwenden, sondern - bewaffnet mit Pappschildern - quasi die sofortige Einstellung des Klimawandels zu fordern.



Bild 02: Gefühlte Orthografie bei einem Klima-Event während der Schulzeit.

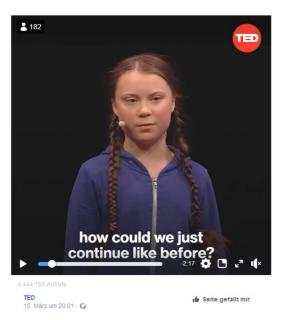
<sup>1 -</sup> Quelle: Wikipedia.de (CC BY-SA 4.0)

<sup>2 -</sup> Quelle: Facebook-Newsfeed (17.03.2019, anonymisierte Darstellung)

Inzwischen ist Greta Thunberg von einer schwedischen Zeitung zur "Frau des Jahres 2019" erkoren worden und es steht an zu vermuten, dass der kometenhafte Aufstieg der kleinen Greta längst nicht den Zenit erreicht hat. Weltweit eifern ihr Schülerinnen und Schüler nach und versammeln sich, um kollektiv diese **Fridays for Future** zu begehen. Es bildet sich eine zahlenmäßig beachtliche Bewegung, deren Anhänger allwöchentlich ihren Klimafrust kund tun. Dies erinnert ein wenig an die Anfänge der rechtspopulistischen Bewegungen mit ihren Montagsdemos.



Bild rechts: Greta posiert für den "Express" am  $08.03.2019^3$ 



Bemerkenswert ist eine Inszenierung des TED-Forums<sup>4</sup>, das mit der Bemerkung geteasert wird, Greta sei für den Friedensnobelpreis nominiert worden (neben 277 anderen Kandidaten). Aber gut, selbst eine Nominierung adelt ja schon. Die unschuldige Greta mit den niedlichen Bommelzöpfen wird perfekt ausgeleuchtet - auf einer relativ dunklen Bühne inszeniert. Sie spricht absolut textsicher und erzählt die herzzerreißende Geschichte, wie es wohl sein wird, wenn sie mit 75 - umringt von Kindern und Enkeln - Rede und Antwort stehen muss, warum sie denn damals nichts getan hat. Sie berichtet davon, wie sie sich als Achtjährige zu wundern begann, was dieser "Klimawandel" sei und warum wir nicht einfach aufhören, fossile Brennstoffe zu nutzen und Fleisch zu essen. Sie ruft auf, "Action" zu zeigen, statt nur Hoffnung zu haben.

 $Bild: Screenshot \ von \ der \ Videoaufzeichnung \ der \ Rede \ von \ Greta \ Thunberg \ beim \ TED \ Forum. \\ ^5$ 

So weit, so gut. Natürlich ist es enorm richtig und wichtig, die Schadstoffemissionen der gesamten Menschheit zu reduzieren, keine Frage. Auch dass wir unser Konsumverhalten ändern müssen, dürfte weitgehend jedem klar sein, der in der Lage ist, die Welt um sich herum sehenden Auges wahrzunehmen. Doch die Art und Weise der Präsentation dieser Galeonsfigur lässt bei mir gewisse Zweifel an der Authentizität der kleinen Weltenretterin zu. **Wer ist Greta Thunberg eigentlich?** 

Ich habe versucht, diese Frage aus allgemein zugänglichen Quellen zu beantworten. Es mag sein, dass meine Ausführungen dazu lückenhaft oder gar fehlerbehaftet sind, ich erhebe keinen Anspruch auf Objektivität oder sachliche Richtigkeit. Was ich hier niederschreibe, ist Ausdruck dessen, was mir an Informationen zur Verfügung stand und zur Meinungsbildung beitrug.

Simon Rothenstein Autor politischer Fiktionsromane www.n-w-o.org

<sup>4-</sup>Quelle: https://www.facebook.com/TED/videos/1159842904180881/UzpfSTczMjg0NjQ5NzA4MzE3Mzo3OTI5Nzg4OTEwNjk5MzM/lineary. A contraction of the con

### Streik oder Schule schwänzen?

In vielen Städten folgen die Schüler in letzter Zeit nur zu gern dem Aufruf der schwedischen Schülerin Greta Thunberg und "streiken" am Freitag, indem sie nicht den Unterricht besuchen, sondern demonstrieren. Nun muss man allerdings zwei Begriffe in diesem Zusammenhang genauer betrachten.

\$\infty\$ Die **DEMONSTRATION** als Mittel des Ausdrucks einer kollektiven Meinung i.S.d. Art.8GG (Versammlungsfreiheit) ist ein legitimes Mittel. Sie bedarf der vorherigen Anmeldung als Kundgebung.

♦ Der **STREIK** ist in Anlehnung an Art.9GG ein ausschließliches Mittel des Arbeitskampfes, der von einer Gewerkschaft zum Zwecke der Erreichung tariflicher Ziele betrieben wird. Voraussetzung ist dabei die Verhältnismäßigkeit.

Beides jedoch steht Schülern während der regulären Unterrichtszeit nicht zu, die Kultusminister haben dazu bereits vor längerer Zeit eindeutig Stellung bezogen, nachzulesen im *Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.05.1973* (Teil IX/S.11ff)<sup>6</sup>:

"Der Begriff 'Schülerstreik' wird vielerorts verwendet, obgleich sich Artikel 9 Abs. 3 Grundgesetz ausschließlich auf Arbeitskämpfe tarifvertragsfähiger Parteien […] bezieht und für das Schulverhältnis nicht gilt. […] Der 'Schülerstreik' ist lediglich ein organisiertes unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht."



Gefällt mir - Antworten - 4 Min.

Klar, dass du als politisch aktiver Organisator das gut findest. Trotzdem bleibt es ein organisiertes unentschuldigtes Fehlen, das lässt sich nicht schönreden. Und genau damit torpedierst du die Wirkung deiner (angemeldeten?) Kundgebung auch. Statt klug zu sein und die Bedenken der Kommentatoren ernst zu nehmen, polemisierst du mittelmäßig geschickt und folgst damit dem Medienauftrieb, der um dieses schwedische Schulmädchen veranstaltet wurde. Du bist ein ideologischer Trittbrettfahrer, nichts weiter. Gut wärst du, wenn du die Schüler am Sonntag zusammenbringst, um eine Demo abzuhalten, aber dafür reicht dein Lokalcharisma eben nicht... da läufst du lieber dem Mainstream hinterher, um stolz verkünden zu können, dass du 600 Leute zusammengebracht hast.

Gefällt mir - Antworten - 1 Min.

Die in den Städten vollzogenen Versammlungen stellen also ein organisiertes unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht dar, mithin also eine Leistungsverweigerung. Man mag über die Ziele und das Ansinnen der Schüler, die dort die Schule schwänzen, denken, was man will, aber rechtlich gesehen ist das nicht zulässig. Außerdem unterminieren die Schüler dadurch ihre eigene Position. Es wäre sinnvoller, z.B. am Wochenende zu großen Kundgebungen aufzurufen, denn das würde die Glaubwürdigkeit erhöhen. Außerdem würden sicherlich viele Eltern ihre Kinder zu einer sol-Demonstration bealeiten, chen wahrscheinlich sogar die Lehrer und Vertreter der Schulleitung.

Bild: Ausriss einer Diskussion in einem Facebook-Thread mit einem Aktivisten der Linkspartei von 08.02.2019

Es ist allerdings nicht wahrscheinlich, dass auf Grund der Schulschwänzerei z.B. Donald Trump in den nächsten Tagen bei Greta anruft und glaubhaft versichert, die CO2-Emissionen der USA in einem Jahr zu halbieren. Die heiße Luft, die auf diesen Demonstrationen produziert wird, könnte jedoch reichen, um ein Fernwärmesystem zu installieren, das einige Blockheizkraftwerke überflüssig macht.

<sup>6 -</sup> https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\_beschluesse/1973/1973\_05\_25\_Stellung\_Schueler.pdf

### **Authentizität**

Ein weiterer Kritikpunkt, den ich kurz anreißen möchte, betrifft die Authentizität der Schülerdemonstrationen. Solche Kundgebungen sind richtig und wichtig. Letztlich haben wir alle - jeder! - die Mittel in der Hand, die Klimasituation zu beeinflussen, u.a. durch nachhaltigen, verhältnismäßigen Konsum. Dies deutlich zu kommunizieren ist ein hehres Anliegen, das man nur begrüßen kann - doch nicht unter allen Umständen.

**Gut ist**, wenn sich junge Leute zusammenfinden, um gegen den Konsumwahn zu demonstrierten. Gut ist auch, wenn die Veranstalter solcher Demonstrationen Mülltonnen aufstellen, damit die Kids ihre Fastfood-Verpackungen dort hinein werfen können. Eher **weniger gut** ist es, wenn überquellende Mülleimer dazu anregen, den Abfall einfach auf den Boden zu werfen.

Bild: Ende einer Schülerveranstaltung zum Thema Klimawandel<sup>7</sup>

Wenn junge Menschen sich für Umweltthemen engagieren, dann ist das auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Wir alle müssen umdenken. Weniger Einwegverpackungen, Müllvermeidung, Drosselung des Verbrauchs fossiler Brenn- und Produktionsstoffe - ganz klar.



Greta geht mit gutem Beispiel voran. Auf all ihren hübsch inszenierten Fotos führt sie scheinbar immer dasselbe, naiv bemalte Schild mit (inwieweit das in Verbindung mit dem gelben Anorak ein "Markenzeichen" ist, dazu später mehr). Greta reist zwar viel (inzwischen weltweit), aber das ist schließlich für den guten Zweck.

Bild: Greta Thunberg mit Demo-Schild in Australien<sup>8</sup>

Wie froh können wir sein, dass unsere Jugend offensichtlich bereit ist, umzudenken und aktiv an der Verbesserung der Umweltbedingungen mitzuarbeiten. In unserer Gegend hier fielen junge Menschen, die sich versammeln, vorwiegend durch solche Hinterlassenschaften auf:

Natürlich ist das nicht überall und immer so, aber es ist überall und immer so, wenn Festivals stattfinden. Allein in Wacken werden jedes Jahr 700 Tonnen Müll entsorgt, die von den Besuchern wenig nachhaltig in die Landschaft gepfeffert werden.



Bild: Wacken Open Air 20139

<sup>7 -</sup> Quelle: Facebook-Newsfeed vom 16.03.2019, Urheber unbekannt

<sup>8 -</sup> Foto: https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/nov/26/im-striking-from-school-for-climate-change-too-save-the-world-australians-students-should-too#img-1 / Michael Campanella (The Guradian)

<sup>9 -</sup> Wacken Open Air 2009 / Fotos: www.myholstein.de

Authentizität ist ein wesentlicher Punkt, wenn man glaubhaft eine Sache vertreten will und erwartet, ernst genommen zu werden. Dazu gehört nach meiner Ansicht:

- Anmeldung einer ordentlichen Demonstration zu schul- und arbeitsfreien Zeiten
- Anreise zur Demonstration in Gruppen, Fahrgemeinschaften, mit Fahrrad, Bahn, Bus (ÖNV)
- Umweltfreundliches Verhalten während einer Demonstration (z.B. keine Fastfoodverpackungen umherwerfen)
- Angemessenes Diskussionsverhalten in den sozialen Medien, ohne Andersdenkende zu bashen und zu beleidigen
- Grundsätzlich ein umweltfreundliches Konsumverhalten, z.B.:
  - Verzicht auf Flugreisen
  - Verzicht auf SUV-Kfz
  - Verzicht auf hochwertige Mobilfunkgeräte
  - Reduzierung von Fleischund Milchkonsum
  - Kauf von Bio- und Fairtradeprodukten



Bild: Ausriss aus einem Facebook-Thread vom 08.02.2019

Solange junge Leute in teuerste Markenbekleidungsartikel gewandet mit Handys in der Hand, die um die eintausend Euro kosten, vor der Schule stehen, demonstrieren und danach geschlossen eine globale Imbisskette zum Zwecke der Stärkung mit Burgern und Cola aufsuchen, kann ich persönlich diese Kundgebungen leider nicht ernstnehmen. Da behauptet man lieber, Kritik käme von Fake-Accounts<sup>10</sup>.



## Whiskey-Tango-Foxtrott

#### Who-the-f\*ck is Greta?

Bevor ich die Motive der Klimafront hinterfrage, will ich zunächst auf die neue Ikone des guten Gewissens eingehen. An vorderster Front, landauf, landab, von Schweden bis Australien, steht eine junge Schwedin. Sie tritt meist mit dicken Zöpfen auf und trägt häufig einen gelben Anorak, mitunter führt sie ein offenbar handgemaltes Schild bei sich, dass den Leitspruch "Schulstreik fürs Klima" veranschaulicht.

Greta ist Jahrgang 2003, mit 14 durchlebte sie eine depressive Phase, in deren Anschluss bei ihr angeblich Asperger diagnostiziert wurde. Im Mai 2018 dann gewann sie einen Schreibwettbewerb der Zeitung Svenska Dagbladet und begann, sich öffentlich für Klimaschutz zu engagieren<sup>11</sup>. Nach eigenen Angaben will sie ihren Freitagsschulstreik fortsetzen, bis Schweden die Treibhausgasemission um jährlich 15% senkt.

Greta ist die Tochter von **Svante Thunberg** und **Malena Ernman**, beide Elternteile sind im Showgeschäft tätig. Malena Ernman arbeitet als Opernsängerin und vertrat Schweden 2009 beim ESC. Svante Thunberg (Sohn des schwedischen Regisseurs **Olof Thunberg**) arbeitet als Schauspieler, Produzent und Autor, er managed seine Ehefrau, schreibt Drehbücher und ist Regisseur. Er ist Vorsitzender der **Ernmann** Produktion AB (Aktiengesellschaft) und der Northern Grace AB (Aktiengesellschaft). Die Familie Thunberg ist in Schweden nicht unbekannt, zu dieser Dynastie gehören zum Beispiel die linksorientierte Politikerin Anna Horn von Rantzien, ihres Zeichens Enkelin des berühmten Nobelpreisträgers Svante August Arrhenius (1859-1927), der im Jahr 1908 erstmals eine zu erwartende globale Erwärmung voraussagte. Er war als Direktor der Alfred-Nobel-Stiftung tätig. Greta Thunberg ist also von einem dichten Netzwerk von Politikern, Schauspielern, Managern und Investoren umgeben.

Malena Ernmann Svante Thunberg

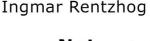
**Familie** 



Anna H.v. Rantzien







Netzwerke

Laika Consulting WeDontHaveTime.Org Al Gores Climate Network Stockholm Business Angels





Olof Thunberg

Svante Arrhenius

Nicht zur Familie gehört ein Mann namens Ingmar Rentzhog, seines Zeichens Gründer und CEO der Aktiengesellschaft We Don't Have Time AB, ein Unternehmen, das im Bereich CO2-Zertifikatshandel unterwegs ist. Daraus ging die Stiftung We Don't Have Time (Org) hervor, die in enger thematischer Beziehung zu Al Gores Climate Network steht. Rentzhog wurde als einer von 12.000 Führungskräften aus 135 Ländern in Denver, Colorado, ausgebildet.

<sup>11 -</sup> Angaben nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Greta\_Thunberg (20.03.2019)

Ingmar Rentzhog nimmt für sich in Anspruch, Greta Thunberg für die internationale Klimaschutzbewegung "entdeckt" zu haben. Doch dazu später mehr.

Greta selbst wirkt keineswegs wie ein verängstigtes Schulmädchen der neunten Klasse, vielmehr tritt sie professionell auf und weiß um ihre Stellung als Ikone einer jungen, an Veränderung interessierten Generation. Viele ältere Beobachter fühlen sich dabei stark an die 68er Bewegung und die Aktionen von Rudi Dutschke in Deutschland erinnert. Was damals jedoch spontan und aus politischem Eifer heraus geschah, basiert heutzutage auf eiskaltem Kalkül, Geschäftssinn und Kommunikationsstrategie. Eine große Rolle spielen hierbei die sozialen Medien, die - geschickt eingesetzt - binnen kürzester Zeit eine enorme globale Reichweite für ein Produkt erzeugen können.

Und um ein solches **Produkt** geht es, es trägt den Markennamen: *Greta Thunberg*. Zugesicherte Eigenschaften sind: Kindlicher Aktionismus, infantile Empörung, rhetorische Gewandtheit und das offene Ohr der Massen. Dieses Produkt ist perfekt abgestimmt, die Werbebotschaft trifft die Menschen mitten ins Herz. Und genau das ist auch beabsichtigt.

Der Manager der Darstellerin Greta ist ihr Vater, der als Regisseur und Produzent das Medienereignis Greta steuert. Bei ihren Eltern dürfte Greta ausreichendes Training ... Pardon: *Unterstützung* für ihre öffentlichen Auftritte genießen. Die politischen Verflechtungen der Familie zum linken Flügel und zu Parlamentsmitgliedern dürften dafür sorgen, dass Greta mit Erreichen des achtzehnten Lebensjahres (also in zwei Jahren) einen gut dotierten Posten im Parlament in den Reihen der Ökopolitiker annehmen kann, mit deutlich Luft nach oben auf der Karriereleiter. Auch die Erwägung, ihr den Friedensnobelpreis (wofür eigentlich?) zukommen zu lassen, dürfte angesichts der Familiengeschichte nicht einmal abwegig sein.

Das ist der Stoff, aus dem künftige Regierungschefs geschmiedet werden: Weiblich, Oberschicht, intelligent, leichte Beeinträchtigung, redegewandt, am politischen Leitbild orientiert, medienaffin, formbar. Vater Svante hat das Potenzial seiner ältesten Tochter früh erkannt und alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Projekt erfolgreich zu einem Ende zu bringen.

Das scheint mir auch der Deal zu sein, der hier zwischen Leuten wie Thunberg und Rentzhog läuft: Du gibst uns deine Tochter als Ikone, schickst sie herum und lässt sie die Werbetrommel rühren, dafür besorgen wir Geld und machen für sie den Weg in die Politik klar. Am Ende steht eine Win/Win - Situation, wie sie gewinnbringender nicht sein kann. Mit Klimaangst lässt sich nämlich mehr Geld verdienen als mit Drogen oder illegaler Müllentsorgung.

Denn jede dieser globalen, wundervollen und heilbringenden Massenbewegungen benötigt eine fachlich versierte Verwaltung, ein Controlling, PR, Werbeabteilungen, Medienfachleute, Steuerberater, Anwälte und so weiter und so fort. Und **NICHT EI-NER** dieser Leute wird **UMSONST** arbeiten. Auch Leute wie Rentzhog, Al Gore und ihre Freunde tragen gern teure Anzüge, Fliegen mit Jumbojets, steigen standesgemäß ab unterwegs und benutzen gern die neuesten Errungenschaften klimafeindlicher HighTech-Industrie.

Hier wird eine gewaltige Geldmaschine in Gang gebracht, die Milliarden und Abermilliarden umsetzen kann mit einem Produkt, das man nicht einmal herstellen muss. Einer der Vorfahren von Greta Thunberg hat es vor über 100 Jahren erfunden.

# Make money, make more money ...

### ... try to get other people to make more money!

Dieses Zitat des Scientologygründers L. Ron Hubbard ist bezeichnend für das, was hier in Gretas Namen und mit ihrem Konterfei geschieht. Während in Deutschland die Schüler fleißig streiken und ein besseres Klima fordern, ziehen hinter den Kulissen Leute die Fäden, die immer brav zur Schule gegangen sind und genau wissen, wie man die Massen bewegt.

Der Dreh- und Angelpunkt der Geschäfte mit Klimawandel hinter dem Engelsgesicht Greta ist die Firma **We Don't Have Time** von **Ingmar Rentzhog**. Dabei handelt es sich um eine Aktiengesellschaft und eine gleichnamige Stiftung, in deren Aufsichtsrat Greta bis vor einiger Zeit einen Posten bekleidete, den sie jedoch zurückgab, als es diesbezüglich Unruhe im Netz gab. Nach eigenem Bekunden will die Firma sich zu einer Plattform wandeln, die "gute" von "schlechten" Klimainitiativen unterscheidet, man bemüht die Philosophie "**Change within business, not against business**"<sup>12</sup>.



Interessant ist die Liste der Mitglieder im Board of Directors, also die Entscheidungsträger (wahrscheinlich identisch mit Shareholders):

- Ingmar Rentzhog Gründer und CEO von <u>We Don't Have Time</u> und der Firma <u>Laika Consulting</u> (Unternehmensberatung und PR im Finanzsektor)
- David Olsson Chairman des schwedischen Think Tanks Global Utmaning
- Stella Diesen Nachhaltigkeitsbeauftragte bei <u>Microsoft Finnland</u>
- Anette Nordvall Investorin und <u>Venture Capital</u> Geberin
- Christian Emmertz Business Director bei <u>Hewlett Packard</u> in Schweden
- Gustav Stenbeck CEO von <u>Mestro-Energieberatung</u> und CEO der Investmentfirma <u>Gain Sustain</u>

Rentzhog und Stenbeck gehören definitiv zu Al Gore's Klimanetzwerk, einer riesigen PR- und Geldmaschine in den USA. Insgesamt eine illustre Vorstandsliste - das wäre ungefähr dasselbe, als wenn die Vorstandsvorsitzenden der RWE, Shell, MAN und Ex-xon eine Beratungsfirma zum Erhalt des Hambacher Forstes leiten würden.



Die **We Don't have Time Foundation** (also die angehängte, steuerbegünstigte Stiftung) setzt sich noch einmal anders zusammen. Hierbei handelt es sich nicht um ein Aktienunternehmen, sondern um eine gleichnamige Stiftung mit erheblicher Breitenwirkung.

Geplant ist, am 22.04.2019 eine Social Web Plattform zu eröffnen, auf der Klimaschutz das vorherrschende Thema ist. Man beabsichtigt also, die Nutzer der bekannten Plattformen abzuziehen und sie in den Netzpräsenzen der Stiftung zu konzentrieren.

Im Umfeld von We Don't Have Time engagieren sich bei den Konferenzen unter anderem

- Cathy Orlando Citizens' Climate Lobby
- Jeffrey D.Sachs Direktor des Earth Intitute der Columbia University
- Anders Wijkman Co-Präsident des Club of Rome
- David Spratt Research Director Centre for Climate Restauration
- Stuart Scott Präsident der Transition University
- Peter Kalmus Initiator der No Fly Climate SCI

Ziel von We Don't Have Time ist es, Menschen zu bündeln und so eine Masse zu bilden mit dem Anspruch, den Zusammenbruch unserer Gesellschaft zu verhindern. Die Stiftung formuliert es auf ihrer Website<sup>13</sup> so:

Now the question is the extent of the catastrophe, and whether or not it will lead to a complete breakdown of our societies.

Ebenso wird man natürlich nicht müde, langsam aber sicher den Kern der Botschaft ins Wahrnehmungsfeld zu rücken. Richtig: **GELD**. Natürlich kann man auf der Website Email-Footer-Codes für das Spendensammeln bekommen. Hier offenbart sich der wahre Charakter dieser ach so gemeinnützigen Stiftungen, deren Initiatoren schwerreiche Menschen sind: **SPENDENGELDER SAMMELN**. Und genau das ist es, was Al Gore seinen 12.000 Eleven (wir erinnern uns: Rentzhog und Stenbeck wurden bei Gore ausgebildet) mit auf den Weg gibt: **RAISE MONEY!** 





Ein weiterer Posten im bunten Katalog des Ablasshandels der Firma We Don't Have Time ist die Zertifizierung von Unternehmen mit "klimafreundlichen Mitarbeitern" (dabei geht es keinesfalls um das Betriebsklima) - also kann gegen Entrichtung einer stattlichen Gebühr eine schicke Digitalplakette vergeben werden, die ein Unternehmen plötzlich "gut" macht<sup>14</sup>. Vielleicht bekommt RWE dieses Siegel ja auch?

Und am Ende der virtuellen Nahrungskette sitzt ein Herr Al Gore in den USA und reibt sich den Bauch, während deutsche Schüler im Frühlingsregen ihre Pappschilder aufweichen. Schöne neue Welt. Davon spricht die reizende Greta bei ihren Auftritten natürlich nicht.

<sup>13 -</sup> https://wedonthavetime.org/launch/manifest/

<sup>14 -</sup> Bildquelle: https://medium.com/wedonthavetime/the-secret-sauce-of-a-global-climate-movement-6336f01da2d

## Die Engelszunge ...

### ... oder: sag mir, was ich hören will.

Greta Thunberg, Genesis Butler, Jamie Margolin, Felix Finkbeiner: Sie gehen noch zur Schule, aber belehren die Welt. Warum stehen plötzlich Kinder in der ersten Reihe auf einem Schlachtfeld, das sonst Leute wie Merkel, Trump, Putin und andere Regierungschefs beharken? Die Antwort ist einfach. Japaner würden sagen: Sie sind *Kawai*!

Für die Global Player der Weltwirtschaft sind Leute wie Trump, Merkel usw. keine Botschafter mehr. Sie sind Erfüllungsgehilfen internationaler Konzerne und sie alle haben ein Problem: Sie sind nicht mehr glaubwürdig.

Einem so niedlichen Mädel wie Greta Thunberg nimmt man es auch nicht übel, dass Firmen wie *Ikea* zu den "Beratern" zählen, ebenso wie das *Al Gore Climate Reality Project* (Affiliate Programm) und eine besondere Person, nämlich ein schwedischer *Communication Coach*, der es faustdick hinter den Ohren hat.

**David J.P. Phillips** ist ein Storyteller. Ein Mann, der Geschichten erzählt. Zum Beispiel die Geschichte der kleinen Greta, die den Planeten retten will.

Bild: David J.P.Phillips bei einer Präsentation<sup>15</sup>

Er gibt an<sup>16</sup> - inspiriert durch *J.P.* (sic!) *Sartres* Buch zum Existenzialismus - als 14-jähriger Junge seine Begeisterung für die Funktionsweise des Gehirns entdeckt zu haben. Angeblich kaufte er sich ein EEG und begründete damit Schwedens größte Firma für Präsentationstraining.



"We educate people in what many fear the most, even more than death itself. That is, to stand in front of an audience and deliver a presentation. We teach people how to become extraordinary in Presentation skills, Sales and Leadership using our own unique formula. We use techniques scientifically proven to work based on the latest findings on how the brain works easily provided in a lecture or class you simply cannot miss."

Dieser Mann berät Greta Thunberg in Sachen PR. Er entwirft Redeszenarien, die ganz bewusst auf die Hormonausschüttung des Publikums abgestimmt sind, um z.B. Dopamine und andere Botenstoffe freizusetzen. Das bedeutet im Klartext: Das, was Herr Phillips als "Angel Cocktail" bezeichnet, also ein Ausstoß an Glückshormonen, benutzt derjenige, der seine Techniken anwendet, um dem Publikum ein bestimmtes Produkt zu verkaufen. In diesem Falle ist das Produkt: Das gute Gefühl, etwas getan zu haben und noch mehr tun zu können (z.B. durch Spenden)

Greta Thunberg mit den niedlichen Zöpfen und dem Dackelblick ist also keinesfalls zufällig so, wie sie ist. Das kleine, beinahe bedauernswerte Mädchen im Regenmantel mit dem ewig gleichen Schild zieht in Wirklichkeit alle Register der Präsentationstechnik, um tausende von Schülern um sich zu scharen, die ergriffen und euphorisiert Gretas Weg folgen und sich Schritt für Schritt dem Netzwerk nähern, das hinter Greta steht. Ich würde darauf wetten, dass dieses Schild, das sie immer trägt, nicht einmal bemalt ist, sondern aus einer eps-Datei an jedem Ort der Welt gedruckt werden kann. Schließlich kommt Greta, der Klima-Engel, ja viel rum.

<sup>15 -</sup> Bildquelle: https://i.ytimg.com/vi/Iwpi1Lm6dFo/maxresdefault.jpg

<sup>16 -</sup> Infos von: https://www.davidjpphillips.com/about-us

## Das Wort vernahm ich wohl ...

#### ... doch ach! Mir fehlt der Glaube!

Der unglaubliche Hype um Greta Thunberg auf den Schulhöfen gründet sich auf einer Legende. Nämlich, dass all dies das Ergebnis zufälliger Ereignisse sei. Am 20. August 2018 sitzt die kleine Greta mit ihrem hübschen, selbstgemalten Schildchen bezopft vor dem schwedischen Parlament, just vier Tage, bevor ein von ihr und ihrer Mutter geschriebenes Buch in Sachen Klima veröffentlicht werden soll. Total zufällig kommt an diesem Tag Ingmar Rentzhog am Parlament vorbei und ganz zufällig hat er einen Fotografen im Schlepptau. Der macht das erste Foto vom Klimaschutzengel im gelben Anorak, das dann an die Agenturen und ins Social Web rausgeht. Rentzhog und Gretas Mutter Marlena Ernmann kannten sich angeblich gar nicht, obwohl sie am 04. Mai 2018 gemeinsam an einer Klimakonferenz teilgenommen hatten. Ebenfalls im Mai 2018 gewann Greta zufällig den Schreibwettbewerb einer Tageszeitung zum Thema Klimaschutz, inklusive Veröffentlichung ihres Textes, dem dann das Buch folgte. Auch rein zufällig wurde Ingmar Rentzhog im Mai 2018 CEO des Think Tanks "Global Challenge", der vollständig finanziert wurde von der sozialdemokratischen Milliardärin Kristine Persson<sup>17</sup>. Und wegen all dieser Zufälle wurde Rentzhogs Firma We Don't have Time quasi über Nacht berühmt und konnte gut eine Million Euro Kapitalerhöhung durch die Greta-Kampagne einfahren. Soweit die Zufälle. Was einem halt so zu fällt. Nachdem Gretas Aktion gewisse mediale Wellen geschlagen hatte, durfte sie dann Anfang Dezember gemeinsam mit Papi medial begleitet nach Katowice reisen, um dort den Politikern und Entscheidungsträgern mal so richtig die Meinung zu geigen. Sie durfte kurz dem UN-Sekretär in kleiner Runde ihren Text vorlesen.



Danach kam es noch zu einem Auftritt im Saal, der in den Medien gefeiert wurde wie die Bergpredigt. Durch die Leitmedien gingen Kameraschwenks, die das kleine Mädchen unerschrocken am Pult zeigten, wie es den Delegierten mal zeigt, wo der Bartel den Most holt. Das Dumme war nur: **Greta war allein in dem Saal**. Lediglich ein kurzer Bildausschnitt des schwedischen Fernsehens zeigt, dass Greta in einem vollkommen leeren Saal ist, lediglich begleitet von ein paar Sicherheitsleuten. Sie hat also an einem leeren Podiumstisch gestanden und ihre bewegende Rede gehalten.

<sup>17 -</sup> Infos, Quelle: https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/Schulstreiks-CSU-mag-keine-selbstbewussten-Jugendlichen/OT-Greta-Thunberg-Follow-the-money/posting-34103064/show/



Dieser Auftritt in Katowice war also eine reine Medienveranstaltung, geduldet von den Veranstaltern, weil der Auftritt des niedlichen Schulmädchens eine gewisse soziale Verantwortung suggeriert. Für Greta waren die Fernsehbilder das Sprungbrett in den Heldenstatus, plötzlich wollten tausende Mädchen und Jungen so sein wie Greta und seit dem wird auf Deubel komm raus an den Schulen gestreikt.

Wie Pilze schießen Unterstützerwebsites aus dem Boden. Die deutsche Website-URL www.fridaysforfuture.de zum Beispiel ist registriert auf eine gewisse Ronja Thein. Die in dem Impressum genannte Adresse jedoch gehört zu einem linken Kulturprojekt, der Spenden IBAN führt nach München.

Greta kopiert sich mit ihrer Engelszunge jetzt in die Köpfe der Schulschwänzer, die ihre Heldin gegen jeden vermeintlichen Angriff verteidigen, nicht ahnend, dass sie selbst auf Fliegenleim spazierengehen, und das mit schöner Regelmäßigkeit an jedem Freitag.

Das zweite Thunberg-Buch "Scener ur hjärtat" ("Szenen aus dem Herzen", verfasst von Beata & Malena Ernmann, Greta & Svante Thunberg), erschienen am 10.Dezember 2018 (pünktlich zur UN-Klimakonferenz, auf der Greta sprechen durfte), verkauft sich übrigens hervorragend. Ist ja auch schön, zu wissen, dass ein bisschen was bei der Familie hängen bleibt, und nicht nur die Hedgefonds die Spendenkohle abgreifen. Das Family Business läuft, und wie es aussieht, ist noch ordentlich Dampf auf dem Kessel.

Die Medien lieben Greta, die Schüler lieben Greta und Al Gore liebt Greta. Alle haben sich lieb, und wenn sie nicht gestorben sind, dann streiken sie noch heute. Ob wir damit den Klimawandel aufhalten? Keine Ahnung.

<sup>18 -</sup> Bildschirmuntertitel: "Dass die Klimakrise die größte Krise der Menschheit ist"

# **Fazit und Epilog**

### Wer nicht hüpft, der ist für Kohle.

Gretas PR-Tour ist noch lange nicht zu Ende. Im Januar 2019 wurde sie auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos herumgereicht, einen Monat später beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss in Brüssel - jeder möchte die kleine Sprechpuppe gern mal auf dem eigenen Podium stehen haben. Greta kommt und liefert pünktlich. Mit stabsmäßiger Präzision klagt sie an, auch wenn ihre Forderungen an den Rest der Welt mitunter bar jeder Logik sind - was soll's? Es klingt gut und es fühlt sich gut an.



Und der Spendenfluss nimmt Fahrt auf<sup>19</sup>. Das Geld fließt auf allen Kanälen, die Liste links im Bild ist nur ein winziger Ausschnitt, tatsächlich ist sie ellenlang. Eigentlich weiß keiner so genau, wohin das Geld geht und was damit gemacht wird, aber es wird schon "irgendetwas Gutes" sein. Wer kontrolliert das eigentlich?

Nachdem ich die Daten zu dieser Angelegenheit gesichtet hatte, war auch meine Eingangsfrage beantwortet:

#### Welches Produkt wird hier verkauft?

Die Antwort ist simpel und liegt auf der Hand:

#### Zufriedenheit.

Greta und der Finanzmoloch, der hinter ihr steht, verkaufen

### das gute Gefühl, etwas getan zu haben.

Der **moderne Ablasshandel** der angeblichen Klimaschützer hat eine in dieser Dimension vollkommen neue Industrie geschaffen, die imaginäre Produkte an die Konsumenten (Spender) verkauft.

Unter dem Deckmäntelchen der Gemeinnützigkeit werden gewaltige Einnahmen generiert, die nicht der allgemeinen Besteuerung unterliegen. Solche Vorgehensweise kennen wir im eher bescheidenen Umfang von Leuten wie dem bayrischen Wurstkönig und Fußballmogul Uli Hoeneß, in Perfektion wird dieses Modell von Leuten wie Bill Gates und Warren Buffet betrieben, die ihre Vermögen in einem Labyrinth von Stiftungen herummanövrieren, um es der Besteuerung zu entziehen.

Dasselbe Modell wenden die Initiatoren der Klimaschutz"bewegung" an. Der Großmeister dieser Disziplin ist **Al Gore**, der tausende von Managern ausgebildet hat, um ein weltweites Klimanetzwerk zu errichten, das in einem Umfang Spenden akquiriert, wie es noch nie da war.

Durch die emotionale Betonung des Anliegens ("Willst du etwa in der Klimakatastrophe sterben?") wird Druck an der Basis aufgebaut, der mittelbar selbst Unternehmen und Konzerne dazu bringt, Teile ihrer Gewinne an die Ablasshändler abzutreten, um nicht öffentlich **als Klimaverbrecher verunglimpft** zu werden. Die Konzernbosse, die da zähneknirschend ihr Klimaschutzgeld an die Eintreiber wie z.B. We Don't Have Time abführen, betrachten dies als das kleinere Übel. Über geschickte Finanzbuchhaltung kann man die Beträge wenigstens vor Steuer abziehen. Den Rest holt man sich von den Kunden wieder.

 $<sup>19 -</sup> Quelle: \ https://www.gofundme.com/FridaysForFuture\\$ 

Wir müssen selbst aktiv werden und nicht hoffen, dass irgendwelche Leute, denen wir unser Geld geben, das schon regeln. Was kann ich selbst tun, um dem Klimawandel entgegenzutreten?

- Ich kann meine **Fortbewegungsmuster ändern**, um möglichst wenig fossile Brennstoffe zu verbrauchen, also
  - o nicht fliegen,
  - o ein sparsames Auto fahren und Fahrstrecken begrenzen,
  - wenn möglich alternative Fortbewegung in Betracht ziehen (ÖPNV, Fahrrad, zu Fuß o.ä.)
- Ich kann mein **Konsumverhalten ändern**, um den CO2- und Schadstoffausstoß zu verringern, der durch meinen Konsum bewirkt wird. Zum Beispiel
  - weniger tierische Erzeugnisse verzehren,
  - Obst und Gemüse lokal auf dem Markt kaufen (unverpackt aus regionalem Anbau), Bio- und Fairtradeprodukte kaufen,
  - Produkte kaufen, die nicht eingeflogen werden (exotische Früchte, Superfood, Importgemüse u.a.),
- Ich kann **weniger Importware kaufen**, um den Schadstoffausstoß der Seeschiffahrt und des Frachtflugverkehrs zu senken, also
  - keine Produktplagiate aus Asien bestellen,
  - keine Waren, die auch lokal hergestellt werden, aus Import kaufen
  - o die Nachhaltigkeit der Herstellung von mir gekaufter Waren prüfen
- Ich kann mehr Recycling-Produkte nutzen, z.B.
  - Recycelte oder natürliche Baustoffe verwenden
  - Second-Hand-Kleidung tragen
  - Auf unnütze Tech-Upgrades verzichten
- Ich kann nachhaltig mit eigenen Ressourcen wirtschaften, also
  - Obst und Gemüse im eigenen Garten anbauen,
  - Tauschen, verschenken und recyceln
  - energiesparend leben

Statt den Kapitalgebern und ihren niedlichen Sprechpuppen hinterherzulaufen, sollten wir lieber selbst etwas tun, das unsere Situation verbessert. Auf dem Schulhof stehen, Parolen skandieren und damit den Möchtegernfunktionären der parteilichen Jugendorganisationen das Wort reden ist keine gesunde Maßnahme. Es erzeugt auch nicht die erforderliche Aufmerksamkeit für das Thema, im Gegenteil, es schürt negative Emotionen. Da diese den positiven in der persönlichen Gewichtung meist 10:1 überlegen sind, machen die Schulverweigerungsaktionen mehr kaputt, als sie aufbauen. Unserem Klima nützt das zuerst einmal gar nichts.